

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **32 (1927-1928)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Doch mehr als das? Geeignete musikalische Bewegung ergreift den ganzen körperlichen und seelischen Organismus in heilsamer Weise, und so geht die Wirkung solcher Uebung weit hinaus über die Grenze des nur Musikalischen.

Jede der Stunden wird zuerst Tonartübungen für die Lehrerinnen bringen, wie sie als Grundlage für die Gehörbildung der Kinder und deren Einführung in die Notenschrift sich eignen können.

Dann wird jeweils ein besonderes Uebungsgebiet im Mittelpunkt der Arbeit stehen: Die Pflege des Liedes (das edle Lied, das Spiel- und Bewegungslied, das Uebungslied); die Bewegung als Darstellung musikalischer Erfahrungen; die Erarbeitung exakter Tonvorstellungen und exakter metrisch rhythmischer Vorstellungen als Vorbereitung zum Notenverständnis; die Pflege der musikalischen Phantasie.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer!

Wir erlauben uns, Ihnen das Thema für den diesjährigen **Aufsatzwettbewerb des Schweizerwoche-Verbandes** zu unterbreiten. Es soll die Frage beantwortet werden: « *Woher kommt meine Bekleidung?* »

Nachdem die Schüler durch das letztjährige Thema veranlasst wurden, die Erwerbsverhältnisse ihres engeren Umkreises kennenzulernen, bietet das diesjährige Thema Gelegenheit, sie zum Nachdenken über die Beschäftigung einer Gruppe von Produzenten, Handwerkern und Geschäftsinhabern und über ihre Bedeutung in unserer Wirtschaft zu veranlassen.

Lassen Sie die Schüler darüber nachforschen, welche Stücke ihrer Bekleidung in der Schweiz hergestellt werden. Weisen Sie darauf hin, wie bei uns nicht nur Baumwolle, Wolle und Seide gesponnen und verwoben werden, sondern wie wir auch eine leistungsfähige Wirkerei, eine Strumpf- und Handschuhfabrikation haben; erzählen Sie ihnen von der Schuhindustrie, der Hutfabrikation, der Konfektion von Anzügen, Leibwäsche usw. — Die Schüler sollten sich auch der Arbeit des Schneiders, der Näherin, des Schuhmachers usw. erinnern und versuchen, diese Gewerbe etwas näher kennenzulernen.

Als Vorbereitung für die Teilnahme am Wettbewerb empfehlen wir Ihnen, während der « Schweizerwoche »-Veranstaltung, die in die Zeit vom 15.—29. Oktober fällt, mit den Schülern durch die Strassen zu gehen und die « Schweizerwoche »-Schaufenster zu betrachten. Gerne wird Ihnen dieser oder jener Geschäftstreibende über die Herkunft der ausgestellten Stoffe Auskunft geben. Besuchen Sie während dieser Zeit z. B. auch eine Schneider- oder Schuhmacherwerkstätte, oder, wenn die « Schweizerwoche » in die Ferien fällt, tragen Sie den Schülern auf, in ihrer freien Zeit einen solchen Betrieb kennenzulernen, sich bei Eltern oder Verwandten über die Herkunft ihrer Bekleidung und die Art ihrer Herstellung (Rohmaterial, Garn, Gewebe, Strick- oder Wirkware, Färberei, Konfektion oder Massarbeit usw.) zu erkundigen.

Wir legen diesem Zirkular einen Auszug über den Aufsatzwettbewerb aus dem Jahresbericht 1926/1927 des Schweizerwoche-Verbandes bei. Sie ersehen daraus, wie eine Reihe von Lehrern versuchten, das damals gestellte Thema so zu behandeln, dass die Schüler praktisch in einen Teil unserer Volkswirtschaft eingeführt wurden. Auch die diesjährige Aufgabe lässt sich in gleicher Weise lösen. Der Schweizerwoche-Verband möchte Ihnen helfen, den Grundsatz der

Arbeitsschule auf dem wichtigen Gebiete der Einführung in das wirtschaftliche Leben zur Anwendung zu bringen.

Wir laden Sie höflich ein, sich klassenweise mit Ihren *sämtlichen Schülern* am Aufsatzwettbewerb zu beteiligen. Von den Arbeiten sind uns *höchstens zwei Aufsätze pro Klasse*, deren Wahl Sie selbst vornehmen wollen, zur Prämierung einzusenden.

Unter den eingegangenen Arbeiten nimmt der Schweizerwoche-Verband keine Auslese mehr vor. Jeder Lehrer, der sich die Mühe nimmt, mit seiner Klasse das gestellte Thema zu bearbeiten, und der uns die beiden besten Aufsätze einsendet, kann darauf rechnen, dass den Verfassern dieser Aufsätze ein Preis zukommen wird.

Die zu prämiierenden Aufsätze sind *bis spätestens am 31. Januar 1928* an das Zentralsekretariat in Solothurn einzusenden.

Sollten einzelne Ihrer Kollegen und Kolleginnen aus Versehen keine Einladung zur Teilnahme am Aufsatzwettbewerb empfangen haben, so geben Sie Ihnen vorliegendes Zirkular weiter oder veranlassen Sie diese, uns zu berichten. Wir werden sodann sofort das Nötige nachholen.

Wir danken Ihnen im voraus für die Unterstützung, die Sie unseren Bestrebungen angedeihen lassen und zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung

Schweizerwoche-Verband,

I. A. der Geschäftsleitung : *Dr. Hermann Frey*, Zentralsekretär.

Bund schweizerischer Frauenvereine. XXVI. *Generalversammlung in Neuenburg*, Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. Oktober 1927.

Samstag, den 22. Oktober, 14^{1/2} Uhr, im Grossratssaal (Château):

Versammlung.

Tagesordnung und Traktanden:

1. Begrüssung und Appell der Delegierten.
2. *Zum Gedächtnis Pestalozzis* (Mme. Chenevard).
3. Jahresbericht des Vorstandes.
4. Bericht über den I. C. W. in Genf.
5. Jahresbericht der Quästorin.
6. Festsetzung des Ortes der nächsten Generalversammlung.
7. Anträge:
 - a) Antrag der Frauenzentrale Zürich (Alkoholfrage).
 - b) Anträge der Frauenzentrale St. Gallen (Altersversicherung, Altersfürsorge, Dienstbotenversicherung).
 - c) Antrag der Frauenzentrale Schaffhausen („Frauenblatt“ und „Mouvement féministe“).
8. Bericht über die Arbeitskonferenz des Internationalen Arbeitsamtes, Mai 1927 (Frl. Dr. Dora Schmidt).
9. Kommissionsberichte:
 - a) Gesetzesstudienkommission.
 - b) Kommission für nationale Erziehung.
 - c) Zentralstelle für Frauenberufe.
 - d) Kommission für Familienzulagen.
10. Unvorhergesehenes.

Samstag, den 22. Oktober, 20¹/₄ Uhr:

Gemütliche Zusammenkunft im Maison de paroisse
(Einladung der Neuenburger Vereine).

Sonntag, den 23. Oktober, 9¹/₂ Uhr, im Grossratssaal:
Öffentliche Versammlung.

1. Saffa.
2. Die Stellung der Frau in der Kirche (Frl. Pfr. van Auw, Frl. Serment, Lausanne).

Sonntag, den 23. Oktober, 13 Uhr:

Gemeinsames Mittagessen (zu Fr. 5) in der Salle de la Rotonde.

Vergangenes Frühjahr hat das **Heilpädagogische Seminar Zürich** seinen dritten Jahreskurs mit 11 Kandidaten eröffnet, die nun bereits den theoretischen Teil der Ausbildung hinter sich haben. Die praktische Einführung in das Arbeitsgebiet der Heilpädagogik erfolgt wiederum vorerst im Landerziehungsheim Albisbrunn und hernach in verschiedenen Anstalten in und um Zürich. — Im Frühjahr 1928 wird das Heilpädagogische Seminar einen neuen Jahreskurs, den vierten, eröffnen, für den Anmeldungen jetzt schon entgegengenommen werden.

Unterricht für Zurückgebliebene. Mit Freuden machen wir die Mitteilung, dass die seinerzeit von Herrn Spezialklassenlehrer J. Nüesch † in St. Gallen herausgegebenen Rechnungsbücher « Mutter, das kann ich! » soeben in zweiter, erweiterter Auflage und in Antiquaschrift erschienen sind (mit samt den Kommentaren). Die Zeichnungen, Zählübungen, Rechenbeispiele, Zählreime, Spiellieder geben auch den Lehrkräften an Normalklassen reiche Anregung, das Rechnen an die Erscheinungen des praktischen Lebens anzuknüpfen und die Beispiele einleuchtend zu veranschaulichen. Der Preis für die ersten drei, in 2 Bändchen gebundenen Hefte, beträgt nur Fr. 2 per Bändchen. Zu beziehen bei Fräulein M. Nüesch, Lehrerin an der Spezialklasse, St. Gallen.

Für Herbstferienaufenthalte empfehlen wir aus eigener Erfahrung und infolge Empfehlung durch Bekannte: *Hotel Sonne am See, Locarno; Pension Mirafiori, Orselina; Pension Caslano in Caslano bei Lugano.*

Der heutigen Nummer sind drei Erzählungen: « **Eine Bärengeschichte** », « **Was die kleine Henne erlebt hat** », « **Pussi Mauz und Fritzel** », als Kinderbeilage eingefügt.

Die Erzählungen konnten nur aus dem Gedächtnis wiedergegeben werden. Übersetzung und Vergesslichkeit werden verschuldet haben, dass sie nicht in ihrer völligen Einfachheit und Ursprünglichkeit vorliegen. Immerhin mögen sie als Vorbilder einfach-kindlicher Erzählweise dienen. **Separatabzüge** der drei Erzählungen können zu folgenden Preisen bezogen werden von der Buchdruckerei Fühler & Co., Bern, Marienstrasse 8: 1 Ex. 20 Rp., 10—20 Ex. à 16 Rp., 21—50 Ex. à 12 Rp., 51—100 Ex. à 9 Rp.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Merktafel. Zur Verhütung von Unfällen im chemischen und physikalischen Unterricht, herausgegeben von Prof. O. Ohmann, in 2. Auflage im Verlag von Winkelmann & Söhne, Berlin.

Im Anschluss an sein Buch « Die Verhütung von Unfällen im chemischen und physikalischen Unterricht », erschienen 1914 in 2. Auflage im gleichen Verlag, hat